

Die Donau.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Ernst von Schwarzer.

Expeditions- und Anbahnungs-Bureau:
Obere Büchelstraße Nr. 110.

Brännmaration.

	Für Wien:			Für die Welt:	
Gangjahr	10 fl.	fr.	—	10 fl.	fr.
Gefährdung	5	20	—	5	20
Wiederentdeckung	3	40	—	3	40
Verurteilung	2	50	—	2	50
Verurteilung	1	55	—	2	35
Verurteilung	1	—	—	1	30

Für besondere Zusendung der Abendblätter
monatlich 20 fr. Das Journal erscheint

Redactions Bureau
Untermyergebak, No. 758.



Telegraphische Depeschen.

Constantinopel, 13. August. (Ausgegeben in Triest den 21. August um 10 Uhr 10 Minuten Vormittags. Angekommen in Wien 21. August um 12 Uhr 35 Minuten Nachmittags.) Omer Pascha hat von der Königin von England das Großkreuz des Bathordens erhalten und geht nach der Krone zurück. (Donau.)

Trapezunt, 7. August. Karis behauptet sich gegen die Russen. Hafis Pascha ist mit 10,000 Paschi-Bozaks in Griexum eingetroffen. (Donau.)

Athen, 17. August. Der König verweigert die Unterzeichnung der kriegsministeriellen Zusendungen. (Donnerstag.)

Paris, 20. August. Ihre Majestät die Königin Victoria hat heute eine Spaziersfahrt durch Paris unternommen und den Anfiapalast besucht.

Aus Sebastopol, 6. (18.) August. Abends 9 Uhr, meldet kürz. Bericht: — Den 5. (17.) begann der Feind mit Tagesanbruch eine heftige und besonders gegen die dritte und vierte Section gerichtete Kanonade; in der Nacht war es viele Bomben; heute hat die Kanonade wieder angefangen und dauert fort. — Wir haben fröhlich geantwortet und mehrere feindliche Batterien zum Schweigen gebracht. (Wien. Ztg.)

Wien, den 21. August.

Die Nachrichten sowohl von dem Kriegsschauplatze in der Oefter, als von dem Schwarzen Meer ringen troz alles Siegeshopes nicht ganz erbaulich, troz aller Vorberreitungen, ja troz der Angriffe der Wagner scheinen die Alliierten vor Sebastopol in ihrem bisherigen Systeme passiven Hartnack verbleiben zu wollen, trozdem das die Linien der Franzosen und Russen beinahe aufeinander stoßen und daß der Herbst, die schlechte Jahreszeit droht. Die Times zeigen, daß wenn die letztjährigen Winterleiden vermieden werden sollen, kein Augenblick verschäumt werden darf.

„Wir sind in die Mitte des Aquaductus“; schreiben sie, das Regenerien, faun sich im Orber einnehmen und mich fischeln den Laufung des stachen Bächen begleiten. Ich nun die Geseite nicht vor dem Wuttit dieser Geseitigen annehmen, dann müßte alle unser Batterien, Zugkräben und Zickade, die vor unsern alten rechten und linken Regierseite liegen, geräumt werden, denn sie werden voll Schlamm und Wasser sein. Vorigen Winter hatten die Militäer einen Verabgah, die Russen den eingetragenen inne, das Thal dazwischen war fast so unüberdreitbar wie ein Aghar. Während des Sommers gewannen wir allmählich das Thal, und in diesem Thalgrade liegen alle unser vorgedachten Werke. Aber es läßt sich nur während des Sommerwetters behaupten, weil der Winter eintritt, müssen wir in unsere alten Positionen zurückfallen und würden demnach die Frucht vielmonatlicher Arbeit und den Preis vieler tausend Mann verlieren. Die Ingenieure, die den Felszug im April eröffneten, rechneten auf die Entfernung des Ortes vor der Biedersee der damals faun verdornten Bächer, und noch in Zeit dazu, aber sie war täglich länger.“

Oben so unklar, als die Pandemee ist die pontische Flotte der Verbündeten, während ihr doch noch Wankes zu thun übrig bliebe, so hätte sie z. B. allen Grund, sich einmal in den Hafen von Otschakow umzuwenden. Es wurde nämlich dort auf den Werften von Nikolajeff, und wird auch jetzt noch eine außerordentliche Thätigkeit im Schiffbau entwickelt. Zu den ansehnlichsten Schiffen, schreibt man aus Oessa, die daselbst gebaut worden, gehört untrüglich die große Schraubenregate Wiaz von 49 Kanonen. Um auf jeden eventuellen Angriff gegen Nikolajeff, wie sich gegenwärtig alle Marinebehörden der Flotte des Schwarzen Meeres und die ganze Thätigkeit der Intendantur derselben concentriren, gestützt zu sein, hat die russische Regierung ungeheure Anstrengungen gemacht und eine Masse von Vertheidigungs-Material angeschafft, die dem von Sebastopol gar nicht nachsteht. Bei einem beachtlichen Angriff würde auch das Fahrwasser mit Hindernissen verstopft werden, welches jetzt noch völlig frei und durch ziemlich bedeutende Besatzungen mit den Häfen von Gerson und Otschakow belebt ist. Es circuliren zwischen dem amlicien Gerson, Nikolajeff und Otschakoff in den letzten Monaten des letzten amlicien Jahres, in der Krimperichkeit mit Getreide, Wein, Tausend, Holz, Steinkohlen, Krümeln u. dgl., erheblichen umsatzes, und die Besatzungen und Transporte nach der Krim. Aus der vorstehenden Angabe wird die Wichtigkeit eines großen Meeresbundes zur Vertheidigung Nikolajeffs ersichtlich.

Wie im Süden ungeachtet des großen Aufwands von Mitteln bisher noch wenig erreicht wurde, ebenso gering sind die Resultate der Oeffen-Armada, wenn man ihre Stärke, die Zahl und Schiffsmenge ihrer Schiffe in Anschlag bringt. Aus dem amtlichen Berichte des französischen Admirals über das Bombardement von Swaborg erhellt, daß sich die ganze Operation trotz aller pompösen Phrasen des Völkchens, auf die Zerstörung einiger Magazine

beschränkt, daß aber die Festung selbst ebensovienig in Trümmer geschossen ist als die russische, im Hafen von Helsinki liegende Flotte.

Wir lassen hier die vom Moniteur, 18. August, mitgetheilte Depesche folgen:

Plachern wie ten bis drei Stunden Bomben gegen die Festung geschleudert, konnten wir schon die bedeutende Verbesserung, welche dieselben angedeutet, bemerken. Zahlreiche Geschützebrüche ließen sich auf einmal an ganz verschiedenen Stellen wahrnehmen, und die Feuertaube schwebte links unterhalb der Kuppel der Kirche, welche auf der Nordseite der Anlage stand. Auf der Südseite der Anlage waren schon fünfzig Schüsse, welches auf den Turm Bardo und Serris den ersten Beschüssen vollkommen verfehlt blieb. Mehrmal wiederholten sich dergleichen Schüsse, welche auf die Mauer der Mägen, in welchen Barden und Kriegsvölker aufbewahrt wurden, eingingen. Die Bomben, welche auf die Mauer der Mägen fielen, dieselben müßten dem Grunde ungleicher Verluste verursacht haben, sowohl an Mannschaft als an Mägen. Mehrere Minuten lang dauerte die Bomben und Granaten, welche in die Spalten aller der Mägen fielen.

Das Bombardement hörte diesen Morgen um halb 4 Uhr auf; dasselbe hat ununterbrochen zwei Tage und zwei Nächte gedauert, während welcher Zeit Schwedborg nicht als einzeln gelassene Brandstätte war. Das Feuer, welches immer noch fortfährt Verheerungen anzurichten, hat beinahe den ganzen Ort, die Magazine, die Kasernen, die Regierungsgedäude und einen großen Theil der Vorstadt des Arsenals zerstört.

Unsere Mörser und Haubitzen schossen so vortreflich, daß der Feind das Schiff, auf welches die Ueberbrückungen zwischen Swaborg und der Insel Bakholmen gelegt, aus Furcht, es möchte in Brand gerathen, während der Nacht in das Innre des Hafens bargen.

Die Rußen erlitten einen bedeutenden Schaden, welcher um so empfindlicher ist, als der Verlust der Allirien sich auf einen einzigen Todten — einen englischen Matrosen — und einige unbedeutende Verwundungen beläuft. Die feindlichen Forts erwiderten mit größtem Nachdruck unsern Angriff; ihre Feuer pönsirte nur während der schon angeführten Erschössungen; unsere weittragenden Geschütze aber gaben und unbedeutbares Uebergewicht über die der Rußen.

Jeder von unserer Flotte hat seine Pflicht mit Hingebung und muthigem Eifer erfüllt; die Kampflust der Besatzung war ausgezeichnet, sie hat sich um Frankreich und den Kaiser verdient gemacht.

Ich bin vollkommen zufrieden mit den Kriegsmitteln, welche man mir zur Verfügung gestellt. Die Bombenschiffe und die Kanonenschaluppen haben Ungewöhnliches geleistet. Sie entsprechen vollkommen allen Erwartungen, welche man sich von diesen Schiffen machte. Die Belagerungsbatterie hat große Wirkungen hervorgebracht, ja man kann sagen, daß von dieser feindlichen Insel aus, auf welcher das französische Banner weht, die größten Schläge kommen.

In dieser Lage fand sie, die immer rastend, seit unsern Savoyen vertriegt hat, der Seite Genöve-Admiration Dankes und ich nach gemeinschaftlichen Ueberlegungen verzeigenden Das Reich vollkommenen Einverständnis, Das unter den Führern breitet, was von dem Reichs-Geist, der im Geist der Savoyen der zwei Escadren, die im Augenblicke der Reichs-Geist nicht mehr als eine einzige bilden. Wie hatten ein und dasselbe Reich, welches, dem Feinde den größtmöglichen Schaden zufügen, das Reich, den im Jahrgang einer der beiden Nationen errang, ward von der andern mit demselben Auf der Begeisterung ausgezeichnet, als hätte sie selbst jenen Erfolg errungen.

Es ist kein Zweifel, Herr Minister, daß das Bombardement von Swinemünde einen großen Einfluß auf das russische Volk ausüben wird, denen es nunmehr zur Gewißheit geworden, daß ihre Stationsplätze und Arsenalen den Angriffen der alliierten Flotten völlig preisgegeben sind, die sonach hoffen dürfen und können, die Zerstörung an die feindlichen Ufer zu tragen, ohne selbst empfindlichen Nachtheil zu haben.

Indem Ich Ihnen, Herr Minister, einen umständlichen Bericht über diese Affaire einreiche, werde ich die Ehre haben, einen Antrag auf Belohnung der Officiere, Schiffscleute und Soldaten, die sich im Kampfe ganz besonders hervorgethan haben, an Sie zu richten.

3d bin u. f. r

Der Contre-Admiral und Oberbefehlshaber der
Schiffsdivision in der Ostsee: Penab.

Die Flotte ist jetzt wieder bei Narva.

